

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

22. Mai 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

und besonders, da es wegen seiner
Augen und nachher an wenig Jahren,
um ein Kranken zu werden, fähig zu sein.
Es wolle sich zwar der Land-Erzbischof et-
was annehmen, allein die Entkräftung
wurde dardurch so stark, daß sein ihm
arbeiten müßten, sich zu helfen.

Erzbiſchof und
Land

Am 22^{ten} Maij wurde statutenmäßig
gefühlet in Cumbagonamyse Kirche,
der Gefühle so wohl als der Vorboten
in Madurippadnamyse Kirche und
der Parier Gefühle in Tanschauryse
Kirche ihre Bewillte von ihrer Absicht ab.
Die beiden letzte gemeinlichen sind auf ins
Marawer Land gerichtet, der Bewillte
singt sich von Meston. Der Vorboten
Marappen ist von Anfang des Martijmon-
nathen in Tanschauryse Lager gewesen
und besonders mit demselben die Zeit des
Krieges zusammen gewirkt. Er versichert, daß
über 20. Jahre in dem christlichen
Kirche in Lager gewesen und besonders
die Blesnete von ihrer Religion beständig
bewillt und ihnen geboten worden.

das er nun das Solche nicht klarlich zu thun, sich
 anzuzeigen, sagen lassen. Der Gesagte
 Mutter Schauer aber nicht nur bis zu
 tangi zu kommen, da er die Kasse in
 der Schauer aufhob, daß seine Frau da,
 selbst mit den Kindern bestanden waren,
 und zwar den Tag nach dem Ableben des
 Mariannen, den sie bis in den Tod dank
 lich begünstigt. Das Lieber des selbst war
 für uns am 11ten am 11ten Tag, schon
 die Leberitanten zu sein, das er nun in der
 der ersten der Ungleichheit die Kasse der
 bestanden. Der gütige Gott hat aber
 zu jeder menschlichen Veränderung das Lieber
 worden geben lassen. Der die der
 seit hat er viele Gespräche mit ihnen
 und Papieren gehalten.

Am 22. May. wurde mir aus dem zu dem
 L. Gnidman in Peramanicappongoel vom Gnidman
 Waga zur Gnidman. Ein an einem Land
 und die Gnidman. Gnidman kam zu mir.
 fragte: wie ist denn der Geist der Gnidman
 Gnidman? Man hat ihn nicht
 noch gesehen. Strafen, so aus der Gnidman
 gekommen. Er fragte wieder: ob denn der
 Gnidman nicht die Gnidman. Man
 sagte ihm: daß er sich die Gnidman.

überlassen, und das Bräutchen für
ausserlich seinen mütterlichen. Hieraus ging
es mit dieser Mutter: man hatte ihn
nicht zugeworfen. Loden für den, dessen. Auf
den Weg zur Stadt wollte man unter andern
zu einem nützlichen Garten, und gab ihm den
Brief an die Gärten.

Erzählung an Im 24^{ten} May besuchte mich aus mit ab-
gekauften lichen Geistlichen Gärten in Sengidencarci. Vor
mich, in welcher Mütter und Töchter Frank
waren, fand man mit Befriedigung einen
fruchtigen Wallen mit einem aufgewach-
senen Altes. Als man das waren
zu den Gärten, und auf zu einem Geistlichen
müßte, wollte, fand man Gärten aus
der Gärten, und nicht bei Nacht und
sagte: der Gärten wäre ein spirituell
gekommen. Man suchte alle für solche
Angelegenheiten zu vermeiden, und bei sich, für
zu Gärten zu vermeiden, und auf zu Gärten
Vor mich einen Gärten müßte für
eine Geistliche aus den Gärten für den
Mutter Gärten zu vermeiden. Man der
dargestellt, der Gärten zu mir. In O. H.